



Der Komet.

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände.

Siebzehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. C. Herlossohn.

Verleger: C. P. Melzer.

N^o 155.

Montag, den 3. August.

1846.

Das Grab am Walde.

Novelle aus dem deutschen Befreiungskrieg
von Ferdinand Gleich.

(Fortsetzung.)

Ich kann nicht umhin, hier einige Worte über die Lieblosigkeit und Grausamkeit unserer Gesellschaft zu sagen, mit welcher dieselbe den Stein auf eine Unglückliche wirft, die sich von einer augenblicklichen Schwäche, welche doch so tief in der menschlichen Natur begründet ist, hinreißen ließ, einen vor den Augen der Welt unverzeihlichen Fehltritt zu thun. Mit einer wahrhaft kannibalischen Barbarei wird vorzüglich von dem zarten Geschlechte ein solches Wesen verkehmt — ihr ist für dieses Dasein alle Ehre abgeschnitten, wenigstens die äußere; die innere, unvergleichlich werthvollere, kann durch böse Lasterzungen niemals beeinträchtigt werden. Viel, ich möchte fast sagen, der größte Theil der Schuld

darin liegt in dem Verkehrten und Widernatürlichen unserer socialen Zustände. Die von Gott und der Natur geheiligten, so tief in dem Wesen aller belebten Geschöpfe begründeten Triebe müssen bei dem Menschen unterdrückt werden. Kann es wohl sündhaft sein, dieser heiligen Stimme der Natur zu folgen, so lange Kirche und Staat nicht ihre Erlaubniß dazu ertheilt haben, wenn man sieht, wie das kleinste Geschöpf, wie der wilde, nicht civilisirte Mensch derselben frei nachgeht? Ich weiß wohl, daß der Mensch jetzt nicht auf dem Standpunkte ist, um diese durch Sitte und historisches Recht geheiligten Fesseln abzuwerfen, ich bin auch weit davon entfernt, dies zu wünschen — nur verdamme man nicht lieblos den, der, überwältigt von der Macht der Liebe und angetrieben von der allgewaltigen Natur, in einem Augenblicke des Rausches unsere kirchlichen und staatlichen Verhältnisse vergißt und einmal ganz Mensch ist. Man denke immer an das